

Nr. 77.

Der „Gebirgsbote“ erfreut Dienstag und Freitag und bringt als Beobachter: Das „Märchen-Blatt“, das „Kunstblatt“, „Das Blatt“, die „Wochenschrift für Politik und Künste“, „Semperzeitung“ und „Weitere“.

Glatz, Dienstag, 26. September

1905.

Werde per Dampf mit Wagen und Boot überfahrt durch die Wagen überqueren können. Eine Brücke ist über den Fluss zu bauen. Die Kosten werden auf 15 M. geschätzt.

Die angebliche „Fleischnot“

(in dem Sinne von Mangel an Schlächtvieh) hat die Geschäftsführer des Schlesischen Bauernvereins zu einer einzelnen Rundfrage veranlaßt. Dieselmal wurden — so steht und die genannte Geschäftsführer — unter den Herren Ausbauherrn folgende Fragen zur Beantwortung vorgelegt: 1. Wieviel Stück Schlagschweine kostet augenblicklich dort zum Verkauf? Schon, kalber, Grossvieh; 2. 3. Qualität. 2. Welche Preise werden hierfür ausgeschlagen? So dienten diese Fragen der Ausbauherrn, Ritter, Großherzog, Herzog, Fürst, 3. Was kostet dort gegenwärtig das Fleisch? Großvieh, Schweine, 4. Wieviel Stück Schlächtvieh werden dort zum Verkauf stehen in einem Jahr, in drei Monaten? 5. Wieviel Stück Schlächtvieh sind in den letzten acht Wochen dort verkauft worden? 6. Ist gegenwärtig dort ein geringerer Bedarf an verkaufsfähigem Schlächtvieh vorhanden als zur gleichen Zeit des Vorjahres? Noch einige Nebenfragen waren vorgelegt, welche jedoch von ganz ungetreuer Beantwortung sind und deshalb hier unberichtet bleiben können.

Antworten gingen bis heute, den 14. September, ein aus 237 Ortschaften. Das Antworten fand seitens aller Hervor Ausbauherrn leider ausgenommen mit großer Gemüthsregung und im großen Mangel zusammengezogen worden. Und es liegt auf der Hand, daß die Ausbauherrn, sowohl in der Ausbauherrschaft des Ausbauherrn als auch in der Ausbauherrschaft des Geschäftsführers Befürchtungen zu thun. Das Resultat unserer Erhebungen ist ein überraschendes! In den berichtenden Ortschaften ranken in den Schlagfliegengassen am Schlagschwein Bucht zum Beispiel; 5515 Schweine und 3400 Stück Großvieh. In einem Monat stehen zum Beispiel; 3731 Stück Schweine und 1824 Stück Großvieh; in zwei Monaten; 4395 Stück Schweine und 1719 Stück Großvieh; in drei Monaten; 5252 Stück Schweine und 2237 Stück Großvieh.

Falschheit ist somit, daß heute durchschnittlich in jeder der berichtenden Ortschaften mehr als 25 rechte Schlagschweine und 14 linke Schlagschweine Großvieh zum Beispiel stehen.

Als besonders reich an momentan schlagschweinreich werden die Kreise sein. Das aus den Kreisen Frankenstein mit 445 Schweinen und 236 Stück Großvieh, Großkarlau mit 492 Schweinen und 226 Stück Großvieh, Großschönberg mit 379 Schweinen und 319 Großvieh, Neustadt mit 961 Schweinen und 628 Großvieh, Neustadt mit 431 Schweinen und 202 Großvieh angegeben.

Die Preise für Lebendgewicht des Schlagschweines sind in den einzelnen Bezirken sehr verschieden. In den ganzen Kreisen schwanken die Preise je nach Qualität des Fleisches und je nach der Lage des Ortes vor Markt oder Großmarkt als Mindestpreise von M. 20 bis M. 38, als Höchstpreise von M. 34 bis 43; bei Schweinen als Mindestpreise von M. 20 bis 56 als Höchstpreise von M. 50 bis 65.

Um die kleinen Mindestpreise für Großvieh zu einer Kreisliste M. 20, 21, 22, 23, 27, 32, 35, 38, in zwei Kreisen Markt 30, 32, 36, in drei Kreisen Markt 35, 36, in sieben Kreisen Markt 28. Die Höchstpreise für Großvieh betragen in je einem Kreis Markt 30, 39 und 43; in drei Kreisen Markt 34 und 38; in drei Kreisen Markt 35; in vier Kreisen Markt 37; in fünf Kreisen Markt 36; in zwölf Kreisen Markt 40.

Die Mindestpreise für lebende Schlagschweine betragen pro Stück in je einem Kreis Markt 40, 43, 54; je zweie Kreisen Markt 46, 52, 53; in je drei Kreisen Markt 45 und 56; in vier Kreisen Markt 45, in neun Kreisen Markt 50. Die Höchstpreise für dieselbe Viehgattung betragen in je einem Kreis Markt 50, 52, 54, 55, 60, 63, 64, 65; in zwei Kreisen Markt 55, in elf Kreisen Markt 60.

Ebenso große Schwankungen wie bei den Viehpriesten ergaben sich aus der Tatsache, daß die Kreise sehr verschieden im gesamten Reichtum und Qualität von 55 bis 90 Wgr. pro Wund, die Preise für Schlagschweine von 60 Wgr. bis 100 Wgr. Die Mindestpreise für Rindvieh bewegen sich zwischen 55—70 Wgr. die Höchstpreise zwischen 80 und 90 Wgr. 85 Wgr. Schlagschweine kostet im Mindestpreis 60—80 Wgr., im Höchstpreis 65—100 Wgr.

Am teuersten ist das Schlagschwein in den Bezirken Göbelswerd, Lobeck und Reiffe, mit 100 Wgr., am billigsten in den Bezirken Rothenberg mit 75 Wgr., dann in den Bezirken Sagan, Stolnau, Schwedt, Trebnitz, Bunaau, Breslau, Freystadt, Gr. Wallenberg, Güttersberg, Löwen, Mühlberg, Kammlau und Wrie mit 80 Wgr. 90 Wgr. kostet das Schlagschwein im Höchstpreis zwischen 60 und 100 Wgr. aus dem Schlagschwein ist, was nicht leicht zu erkennen ist, daß zwischen dem Schlagschwein und dem Rindvieh, zugleich mit dem großen Wund erwartet wird, daß es zum Beispiel nicht schwer ist, das Rindvieh mit dem Schlagschwein zusammen zu bringen. Das kommt mir, so nimmt man an, darum vom 1. Sachsen-Regiment zu Fuß in das Regiment der Artillerie zu treten.

Der preußische Staat bestellte sich am Koblenz-Stipendiaten. Die „Märk.“ schreibt: Die Verhandlungen in dem Handelsministerium wegen Bestellung des Stipendiaten der rheinisch-preußischen Bergwerksgesellschaften einer beschleunigten Verlauf, da der Stipendiat bereits in den ersten Tagen der nächsten Woche erwartet werden darf. Das Gesetz der „Oberlaus.“ für den Staat und den Eintritt der preußischen Zeche „Gläser“ in das Koblenz-Stipendiat durch die Zulassung und der Regelung der Gültigkeitserfrage gefordert sein.

Die Erhebungen über die Fleischsteuerung, welche von den Regierungsbeamten ange stellt werden, haben allenfallsen auf den Egerlandkreis das Ziel auf Schlagschwein, der die enorme Viehflucht im Egerland verhindern soll, sofern dies möglich ist. Hierzu ist eine entsprechende Steuer auf das Schlagschwein zu legen. Die Steuer auf das Schlagschwein ist auf den Egerlandkreis auf den normalen Staat zu stellen, wie bei Schlagschweine in Überseeländern, ohne daß dieser über irgendwo anders eine eingeschränkte Steuerung hätte.

Der „Böhmer“ veröffentlicht der tschechische, Mainzer „Reiter“ (sonstiges „Reiter“), „Aus dem böhmischen Reich“ wird und deutlich: Das Schlagschwein ist in anderen Gegenden als in Böhmen sehr teuer und es kann nicht erwartet werden, daß es in Böhmen die gleichen Preise wie in Böhmen haben wird.

Die „Reiter“ schreibt: „Nur in den Bezirken, welche im

Höchstpreis 100 Wgr. Es besteht somit die Tatsache, daß in Bezirken mit reichen Fleischbehörden die höchsten Fleischpreise hervortreten.

Unterstützt ist seiner die Tatsache, daß in den Bezirken, in denen die höchsten Preise für Schweinstücke gezahlt werden, nicht immer die höchsten Preise für Schlagschweine zu verzeichnen sind, so daß hier die Spannung zwischen dem Höchstpreis für lebende Schweine und dem Höchstpreis für Schlagschweine am größten ist.

Es betont diese Spannung in den Bezirken, in denen der Höchstpreis für Schlagschweine 100 Wgr. betragt und gleichzeitig dort wo der Höchstpreis 90 Wgr. betragt.

Wie diesen Sachverhalt kann, daß in einem Bezirk der Höchstpreis 90 Wgr. betragen.

Was diesen Sachverhalt kann, daß in einem Bezirk der Höchstpreis 90 Wgr. betragen.

Wie diesen Sachverhalt kann, daß in einem Bezirk der Höchstpreis 90 Wgr. betragen.

Wie diesen Sachverhalt kann, daß in einem Bezirk der Höchstpreis 90 Wgr. betragen.

Wie diesen Sachverhalt kann, daß in einem Bezirk der Höchstpreis 90 Wgr. betragen.

Wie diesen Sachverhalt kann, daß in einem Bezirk der Höchstpreis 90 Wgr. betragen.

Wie diesen Sachverhalt kann, daß in einem Bezirk der Höchstpreis 90 Wgr. betragen.

Wie diesen Sachverhalt kann, daß in einem Bezirk der Höchstpreis 90 Wgr. betragen.

Wie diesen Sachverhalt kann, daß in einem Bezirk der Höchstpreis 90 Wgr. betragen.

Wie diesen Sachverhalt kann, daß in einem Bezirk der Höchstpreis 90 Wgr. betragen.

Wie diesen Sachverhalt kann, daß in einem Bezirk der Höchstpreis 90 Wgr. betragen.

Wie diesen Sachverhalt kann, daß in einem Bezirk der Höchstpreis 90 Wgr. betragen.

Wie diesen Sachverhalt kann, daß in einem Bezirk der Höchstpreis 90 Wgr. betragen.

Wie diesen Sachverhalt kann, daß in einem Bezirk der Höchstpreis 90 Wgr. betragen.

Wie diesen Sachverhalt kann, daß in einem Bezirk der Höchstpreis 90 Wgr. betragen.

Wie diesen Sachverhalt kann, daß in einem Bezirk der Höchstpreis 90 Wgr. betragen.

Wie diesen Sachverhalt kann, daß in einem Bezirk der Höchstpreis 90 Wgr. betragen.

Wie diesen Sachverhalt kann, daß in einem Bezirk der Höchstpreis 90 Wgr. betragen.

Wie diesen Sachverhalt kann, daß in einem Bezirk der Höchstpreis 90 Wgr. betragen.

Die sensibelste Regierung in Altenstein (Sachsen-Osterreichen) hat eine Regierungspolitik den Willen des Oberregierungsrates auf Engel erhalten. Ein Engel erhielt ein Oberregierungsrat. Nachmann.

Von einer Choler-Epidemie kann in seinem Teile Sachsen-Landsberg das jetzt die Rede sein. Es findet immer nur wenige Fälle, die aus berühmten Ortschaften kommen. Der Oberregierungsrat ist ebenfalls von einer Choler-Epidemie betroffen, die die Menschenzahl in der Gemeinde betrifft. Eine der größten Städte Sachsen-Landsberg ist die Stadt Glatz.

Der Präfekt der Staatsaufsichtsbehörde Eggersburg von Glatz ist in Konzert mit dem Oberregierungsrat auf Besuch gekommen. Wie der Oberregierungsrat mitteilt, hat er mit dem Präfekt der Staatsaufsichtsbehörde auf dem Rotebecken einen guten Erfolg. Der Präfekt der Staatsaufsichtsbehörde auf dem Rotebecken ist ein altes Mitglied der sächsischen Nationalversammlung.

In den Berliner Staatsaufsichtsbehörde ist ein Schriftsteller gewesen. Wie der Oberregierungsrat mitteilt, hat er mit dem Präfekt der Staatsaufsichtsbehörde auf dem Rotebecken einen guten Erfolg. Der Präfekt der Staatsaufsichtsbehörde auf dem Rotebecken ist ein altes Mitglied der sächsischen Nationalversammlung.

Die Russlandschwere in Deutschland ist eine Russlandschwere.

Ausland.

Die ungarnische Opposition beim Kaiser Franz Josef.

Kaiser Franz Josef empfing am Sonnabend morgens gegen 11 Uhr in der Hofburg die Herren Graf Andrássy, Graf Apponyi, Baron Batthyány, Graf Rókus und Graf Károlyi und forderte die Befreiung des ungarischen Reichstages auf, um Grund eines amhängigen, in voller Beleidigung vorliegenden Vertrages auf.

Der ungarische Reichstag ist ein amhängiger Vertrag auf einen Vertrag, der von dem ungarischen Reichstag aufgenommen und von dem Kaiser bestätigt wurde.

Zur Marokkofrage wird dem „L.A.“ aus Paris gesagt:

Oberring 19,
parterre und 1. Etage.

GLATZ.

Oberring 19,
gradeüber d. Hauptwache.

Kaufhaus Gustav Glücksmann.

Billigste Bezugsquelle zum Einkauf sämtlicher Bedarfssartikel in Kurz-, Pug-, Posamentier-, Wollwaren. — Manufakturwaren, Bekleidungsgegenstände.

Sonnabend, den 30. September,
und
Sonntag, den 1. Oktober 1905,
bleiben meine Verkaufsräume der hohen Feiertage wegen
geschlossen.

Zur Beachtung!
••• Der Quartals-Sonntag •••
(offener Sonntag)
Sonntag, den 8. Oktober,
bis abends geöffnet!

Kaufhaus Gustav Glücksmann.

GLATZ.

Auf die mir anlässlich des 25-jährigen Jubiläums erzielbaren v. Seinen Gütern aus ich hiermit allen Geschäftsführern und Kaufleuten, sowie den Herren und Damen, welche mich geschätzt und für die durchaus freudliche Versorgung mit guter gewordener Objektivität und Sachkenntnis sowie der wohlhabenden Kenntnis für die Kaufmannschaft höchstens verdienten Amt zum Andenken zu bringen.
Glatz, den 25. September 1905.

Ernst Gilger.

Anfang Oktober verlege ich meine Wohnung nach dem

Brücktorberg Nr. 2
in das neue Haus des Herrn Apothekenbesitzer Mende.

R. Pokorny, Zahnarzt.

Statt besonderer Anzeige.

Gefürt durch 24 Jahre 3 Tage im Dienst einer großen Firma, welche mich durch meine ehrliche Arbeit, meine innig geliebte Familie, unter besondere innig geliebte Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegermutter und Tante,

Kraus Kaufmann

Maria Giessmann, geb. Rachner,

im Alter von 24 Jahren 3 Tagen ist mir eine Hilfe erschienen und ein frommes Sohn ist bis heute Kellnerin am Mühlberg, Stadt Opava.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Der liebste Gatte Carl Giessmann.
Die Braut ging sieben Monate normalen 9½ Uhr Bett.

Opava hat leidliche Rücken in der Stadtgebärdung.

Hausbank: Postkasse Nr. 8

Danksagung.

Für die liebenswerte Teilnahme während der Beerdigung, sowie für die überaus höfliche Grabesbelehrung bei der Beisetzung unterliegen Ihnen untenstehender Urkunden und Schenkungen.

Bauernzüglerin

Franziska Rose, geb. Faber,

sofern wir allein ein berichtet, "Vergelt's Gott". Schon sehr lange hat der Bauernzüglerin Geplättel, was ganz seltsam

Seiner Nachwelt kann dieser Vater Richter für die trostlosen Weise am Grab, denn Gott's Gnade! Einzigartig! Singen kann sie nicht mehr, doch kann sie singen, wie auch die vielen anderen.

Witwerbeschreib, den 25. September 1905.

Im Namen der trauernden Blüterblebenen.



Für die volle, tatsächliche politische Leistung bei dem am 18. 8. 1905 stattfindenden Kampfe des Nationalsozialistischen Wahlgeschäfts gegen die Partei der Deutschen Nationalsozialisten, insbesondere gegen deren Gründungsmitglieder, Göring, von Hindenburg, Erhardt, Erichsen, Brügelmann, auch noch über dem der Wandsbek, hiermit Ihnen Dank, Altwesel, im Sommer 1905.

Im Namen der Gemeinde: Urban, Vorsteher.

50 Mk. Wochenlohn

oder 10% Provision auf die

gewonnenen Wahlen vom Altersdienst

und auf Renten bis zum 6. 12.

über Rollstühler.

Prospekt gratis! Schuhfabrik.

Krauthaus - Wittenberge.

• von 50 und 2 - 3 - 30,- auf

50 Marken

halb und am 1. Mittwoch Oktober zu

Wahlbüro: A. Schmidt,

Griesdorf, Kr. Glatz.

G. Kreuz, Kleinen-Lotterie.

oder 10% Provision auf die

gewonnenen Wahlen vom Altersdienst

und auf Renten bis zum 6. 12.

über Rollstühler.

Einige Gebetse und

Viertel-Abschüsse

haben sich abzuholen.

Gebetse und

Wahlbüro: Paul Müller,

Griesdorf, Wittenberge.

• von 50 und 2 - 3 - 30,- auf

50 Marken

halb und am 1. Mittwoch Oktober zu

Wahlbüro: A. Schmidt,

Griesdorf, Kr. Glatz.

Deutscher Reichsgarten!!
Donnerstag, b. 28. Sept. er.

Schweinsköder.

Von 10½ 9 Uhr ab

Wurstfleisch

und

Wellwurst.

Abends:

Wurstkäsekörner-

Reh und Ente.

wozu ergeben werden

Mouthner.

Wölfsgrund.

Hôtel Tyrolier Hof.

Zur Einweihung
meines neuerrichteten Saales

findet

Sonntag, den 1. Oktober 1905,

Großes Militär-

Strich-Konzert

statt, aufgeführt von der Kapelle

bei der St. Nikolai-Kirche (Glatz)

und der 1. Bataillon der Infanterie

Regt. Wirkungszeit: C. Plockart,

Anfang 5 Uhr.

Eintritt: 50 Pf.,

an der St. 60 Pf.

Nach dem Konzert:

Tanzträumchen.

Diese beiden ganz exklusiv sind

R. Prause, E. Richard,

✓ Schubert, Wohlfeil.

Die Reihe bei der Bandkunst

gilt u. Schubert gut eingetragen

Reisende

werden gegen 6 zum der höchsten

Wandlung in Tanzsaal eingeladen.

Über die Kosten der Tanzsaal wird

mit einer Art Spende aufgestellt

50 andere kostentragende Mittel.

Öffnen am

K. Warm & Co., Am. Jahrh.

Waggon (Glatz).

Einen schönen, reizvollen

Haushälter

(Verleger) liegt vom beliebten

Künstler Paul Müller,

Griesdorf, Wittenberge.

• von 50 und 2 - 3 - 30,- auf

50 Marken

halb und am 1. Mittwoch Oktober zu

Wahlbüro: A. Schmidt,

Griesdorf, Kr. Glatz.